

31/5  
356

Referat RS III 6  
RS III 6 - 15700/3

13. 5. 95 / 60

Bonn, 19. Mai 1995  
Hausruf: 2956

Bundesministerium für Umwelt  
 Naturschutz und Reaktorsicherheit  
 2015 Ministerbüro  
 Tagebuch-Nr.  
 Eing. 30. Mai 1995  
 Abt./Ref.  
 Kopie vorab

267143

Frau Ministerin  
über *re 266*

Abdruck ohne Anlagen:  
Herrn PST Hirche  
Herrn PST Klinkert  
Referate P, Z II 3  
und Z II 4

Herrn Staatssekretär Jauck  
Herrn Abteilungsleiter RS  
Herrn Unterabteilungsleiter RS III

*2015*  
*Q 23*

*Th 24.0.95*

[Redacted]

*1614*

Betr.: Vorsorgliche Untersuchung von Ersatzstandorten für Gorleben  
hier: Vorlage der Entwürfe der BGR-Abschlußberichte

*= Hinweisblatt für fernwissenschaftler + Bohrtief*

Anlg.: - 4 (jeweils 2 Exemplare der 2 Berichte) -

*zu ① auf Anfrage heißt mir MRS soeben mit, daß die Entwürfe der Berichte eingeleitet wurden an - BMBF*

1. Zweck der Vorlage

Kennntnisnahme des Sachverhalts und Billigung des weiteren Vorgehens

*MRS heißt, daß die Sache dem Kreis der Geophysiker nicht vorliegt.*

2. Sachverhalt

*② Da aber in Bonn nicht ausprobiert ist, habe ich mit Frau Sahler wegen einer Offensiv-Press-Strategie gesprochen. Frau Sahler steht auch in Kontakt zu MRS*

2.1 BMU hat veranlaßt, daß die BGR die Entwürfe der zwei Berichte zur Untersuchung von Ersatz-Standorten zu einem "Endlager Gorleben" (getrennt nach salinaren und nichtsalinaren Formationen) zur Vorbereitung der für Mittwoch, den 31. Mai 1995 vorgesehenen Präsentation der Ergebnisse der BGR-Arbeiten gegenüber den zuständigen Ressorts und BfS übersendet. Je zwei Exemplare sind als Anlagen beige-fügt.

*JS*



Mit den Berichten legt die BGR ihre Ergebnisse in zusammengefaßter Form im Entwurf vor. In Fortsetzung vor 1990 für das Gebiet der alten Bundesrepublik durchgeführter Arbeiten hat die BGR in Umsetzung einer entsprechenden Koalitionsvereinbarung seit 1991 im Auftrag des BMU (Salzlagerstätten) und des BMFT bzw. BMBF (nichtsalinare Formationen) auf der Grundlage der verfügbaren Daten als Literaturarbeit untersucht, welche Standorträume in der gesamten Bundesrepublik gegebenenfalls untersuchungswürdig insbesondere im Hinblick auf die Endlagerung wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle sind.

Vereinbarungsgemäß enthalten die Berichte kein "Ranking" (Reihung) der untersuchten Strukturen. Voraussetzung dazu ist u.a. die vorherige Festlegung eines "Ranking" der Vorauswahlkriterien, was ebenfalls noch nicht erfolgt ist.

- 2.2 Die in bezug auf salinare Formationen durchgeführten Untersuchungen beschränken sich auf Norddeutschland (Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt). Die Salzvorkommen in Hessen, Baden-Württemberg, Thüringen und Nordrhein-Westfalen wurden nicht näher untersucht, da anlässlich früherer Betrachtungen festgestellt wurde, daß wegen ihrer geringen Mächtigkeit sich kaum eine tiefere Untersuchungswürdigkeit ergeben würde.

Die BGR hat die insgesamt 40 zu untersuchenden Salzstrukturen unter geologisch-strukturellen Kriterien (wie etwa Volumen und Bewertung der Barrierefunktion des Deckgebirges) sowie anthropogenen Kriterien (wie etwa konkurrierende Nutzung des potentiellen Wirtskörpers oder seines Umfeldes als Rohstoffquelle) betrachtet und tabellarisch zusammengestellt. Die BGR hat dabei die Einschränkung



gemacht, daß für die Einschätzung einzelner Parameter der einen oder anderen Struktur gegenwärtig der Kenntnisstand für eine hinreichend untermauerte Vorauswahl nicht ausreicht, weil die erforderlichen geologischen Formationen (Bohrungen, Qualitätsseismik) fehlen.

Die BGR-Betrachtungen haben ergeben, daß keine der untersuchten Salzstrukturen alle Anforderungen optimal erfüllt und die Ausbeute an untersuchungswürdigen Salzstrukturen als nicht gerade sehr positiv bewertet wird. Dies bestätigt die Auffassung des Bundes, daß es den idealtypisch optimalen Standort nicht gibt, sondern es vielmehr darauf ankommt, daß die Schutzziele an dem ausgewählten Standort - z.B. bei Gorleben - erfüllt werden. Nach BGR-Auffassung würde ferner ein Abgehen von bislang als unverrückbar geltenden Untersuchungsvorgaben, wie etwa dem Bergwerkskonzept, zugunsten alternativer Ansätze, wie etwa dem Bohrloch-Beschickungskonzept, geowissenschaftlich eine "Fülle neuer Möglichkeiten eröffnen" und den größten Teil aller in Norddeutschland auftretenden Salzstrukturen nicht mehr ausschließen.

- 2.3 Die in bezug auf nichtsalinare Formationen (Kristallin, Intrusivgesteine, Granit) im BMBF-Auftrag durchgeführten Untersuchungen umfassen insgesamt 28 Kristallinvorkommen in Süd-, Mittel- und Ostdeutschland. Die BGR hat die Bewertung der geologischen Barriere der untersuchten Formationen anhand verschiedener geowissenschaftlicher und ökologischer Kriterien durchgeführt, wie etwa geographische, regionalgeologische, tektonische und hydrogeologische.

Als Ergebnis hat die BGR festgestellt, daß die großen Kristallinvorkommen die günstigsten Voraussetzungen aufwei-



267146

sen. Von den 28 untersuchten Kristallinvorhaben hat die BGR "als geeigneter einzustufen" festgestellt:

- das Bayerische Kristallin mit dem nördlichen Oberpfälzer Wald und dem Saldenburg-Granit,
- der Graugneiskomplex und der Granit von Kirchberg im Erzgebirge/Vogtländischen Schiefergebirge,
- der Granulitkomplex im Granulitgebirge, (530 Quadratkilometerbereich in Sachsen)
- die Granodiorite von Radeberg-Löbau, Pulsnitz und Zawidow der Lausitzer Scholle,

sowie als verdeckte Kristallinvorkommen

- der Granodiorit von Dahlen-Lass der Elbezone,
- die Granodiorite Pretzsch-Prettin der Halle-Wittenberger Scholle.

Diese liegen in den Bundesländern Bayern und Sachsen sowie Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

### 3. Wertung

Eine erste Durchsicht der Berichtsentwürfe und seiner Ergebnisse zeigt, daß die BGR eine umfassende Untersuchung aufgrund des vorhandenen geowissenschaftlichen Materials vorgenommen hat. Mit Recht weist BGR z.B. beim Salinarbericht darauf hin, daß für die Einschätzung einzelner Parameter bei manchen Strukturen gegenwärtig der Kenntnisstand für eine hinreichend untermauerte Vorauswahl nicht aus-



reicht und weiterführende Untersuchungen eine andere Bewertung ergeben könnten.

Zu den Berichtsentwürfen ist ferner festzustellen, daß verschiedene Formulierungen mißverständlich sind, zu Fehlinterpretationen Anlaß geben würden und von der BGR zu überarbeiten sind. Von daher ist vorgesehen, die Entwürfe nicht nach Außen zu geben.

*Wenn es  
gelingt!*

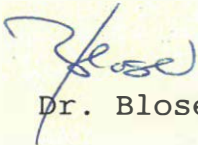
4. Weiteres Vorgehen

Es ist vorgesehen, Ihnen nach der Besprechung das geplante weitere Vorgehen zur Billigung vorzulegen. Zu entscheiden ist in diesem Zusammenhang u.a.

- über die Fortsetzung (z.B. Reihung (Ranking) der salinaren Standorte; Vertiefung der Untersuchung für das Kristallin und Nennung konkreter Standorte) oder
- über den Abschluß der Arbeiten vor dem Hintergrund, daß Gorlebens Eignungshöflichkeit untermauert ist, oder
- ob zunächst die vorliegenden Ergebnisberichte noch weiter vertieft diskutiert werden sollten, um ein optimales Berichtsergebnis zu erzielen;
- über die Art der Veröffentlichung (Presseerklärung, Veröffentlichung der Berichte)

Aus derzeitiger Sicht wird vorgeschlagen, mit der BGR in dem Gespräch am 31. Mai übereinzukommen, daß

- auf der Sitzung vorgebrachte Anmerkungen zu den Berichten eingearbeitet werden, und mit der BGR insoweit der Abschluß der Arbeiten vereinbart wird,
- jeweils 1 zusammenfassender, zur Veröffentlichung geeigneter Bericht erstellt wird,
- das BMU über den Abschluß der Arbeiten eine Presseerklärung herausgibt (Ergebnisdarstellung, konzeptionelles weiteres Vorgehen der BReg),
- den Umweltministerien der Länder jeweils 2 Exemplare der zusammenfassenden Berichte übermittelt wird.

  
Dr. Bloser